

# Auf den Hund gekommen

Vierbeiner-Visite des Generationenhofes „Graues Gold e.V.“ im Caritashaus Reginalda. Irischer Wolfshund „Theo“ stach dabei besonders heraus



Keine Angst vor großen Tieren: Grete Nienhaus (79) mit dem irischen Wolfshund „Theo“.

Foto: Joachim Kleine-Büning

**Recklinghausen.** Er hat ein graues, rauhes Fell, das im Gesicht etwas länger als am restlichen Körper ist. Allein von den Pfoten bis zu den Schultern misst er beeindruckende 100 Zentimeter und wiegt dabei verhältnismäßig zarte 75 Kilogramm. Die Rede ist von „Theo“, einem irischen Wolfshund, dessen Rasse zu den größten der Welt zählt. Getoppt wird Theo lediglich von der in den USA lebenden deutschen Dogge „George“, dem mit genau 109 Zentimetern Schulterhöhe laut Guinness-Buch der Rekorde aktuell „größten Hund der Welt“.

Auch wenn es momentan nicht für einen Eintrag in die Rekord-Fibel reicht, zumindest in Recklinghausen zählte

Theo im Caritashaus Reginalda in Recklinghausen-Süd klar zu den Größten – nicht nur von der Statur her. Im Rahmen einer Hundevsitede besuchte die caritative Organisation „Graues Gold e.V.“ am Diens-

**»Dieser Hund ist schon wirklich einmalig«**

tagnachmittag mit insgesamt drei Hunden die Bewohner des Pflegeheimes.

Zusammen mit seiner Besitzerin, der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Henrike Becker (49), bot Theo jedem Insassen in einer großen Sitzrunde Gelegenheit zum Liebkosen. Viele Senioren waren von dem riesigen, eineinhalb Jahre jungen Hund anfänglich sehr erstaunt. „Ach, du meine Güte“, hieß es zu Beginn beinahe einstimmig. Geduldig ließ sich der Rüde von ihnen ausgiebig streicheln und später mit Leckereien füttern, die Hemmschwelle sank. „Dieser Hund ist schon wirklich einmalig“, bemerkt die 82-jährige Bewohnerin Elisabeth Daute verzückt. Auch Gertrud Rapior („Jahrgang 1919“) zeigte sich beeindruckt. Schon immer habe sie Hunde besessen, sie freue sich, wenn die Vierbeiner in der nächsten Woche wiederkommen. Für Grete Nienhaus (79) war bislang ein Bernhadiner der größte Hund, den sie je gesehen hatte. Sie selber habe jedoch immer Katzen bevorzugt.

„Die Kooperation mit der Organisation besteht seit Anfang Februar diesen Jahres. Einmal in der Woche werden wir von ihnen besucht“, sagt Einrichtungsleiterin Christel

Zynga. Die Gründerin und Vorsitzende der Vereinigung, Iris Koczwarra, verkündet, dass zu diesem Zweck zukünftig zwei weitere Hunde eingesetzt werden. Die Idee, den imposanten Wolfshund in die Aktion mit einzubeziehen, soll vor allem auch den „bettlägerigen Bewohnern zugute kommen“, ergänzt Iris Koczwarra. Mit der Kampagne erhoffen sich sowohl das Caritashaus als auch der Generationenhof eine positive Wirkung der Tiere auf das Befinden alter Menschen und ein wenig tierische Abwechslung.

Über den tierischen Besuch waren jedoch nicht alle Bewohner erfreut. Einige Seniorinnen blieben aus Furcht dem munteren Treiben mit angespannten Gesichtern fern. „Im Alter von 15 Jahren wurde ich von einem weißen Spitz gebissen“, erzählt eine Dame. „Seitdem traue ich keinem Hund mehr.“

Nach Theo kamen noch andere Vierbeiner zum Einsatz, die ebenfalls mit Zärtlichkeiten bedacht wurden, die zwei-jährige braune Labradordame „Baby“ und ihre vierjährige Artgenossin „Cherie“.

## GENERATIONENHOF

### Helfer gesucht

Der seit 2009 existierende Verein „Graues Gold“ sucht zur Verstärkung noch weitere ehrenamtliche Mitarbeiter mit Hunden. In Zusammenarbeit mit der Hundeschule Marl werden die Hunde auf ihre Eignung geprüft und geschult. Informationen: [www.graues-gold-dorsten.de](http://www.graues-gold-dorsten.de)